

Rahmenbedingungen

Aufnahmevoraussetzungen

1. den Nachweis eines mittleren Schulabschlusses oder eines als gleichwertig anerkannten Bildungsstands,
2. eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder eine mindestens einjährige geeignete praktische Tätigkeit in Einrichtungen und Diensten des Sozial- und Gesundheitswesens,
3. die Zusage einer Einrichtung mit einem Tätigkeitsbereich in Heilerziehungspflege, für die zur Ausbildung notwendige Beschäftigung zu sorgen,
4. den durch ärztliches Attest zu erbringenden Nachweis der gesundheitlichen Eignung für eine Tätigkeit in der Heilerziehungspflege und
5. ausreichende deutsche Sprachkenntnisse.

Die Schulleitung entscheidet nach einem Vorstellungsgespräch über die Aufnahme in die Ausbildung.

Bewerbungsunterlagen

- Bewerbungsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- 1 Lichtbild
- **beglaubigte** Kopie des mittleren Bildungsabschlusses
- **beglaubigte** Namensurkunde
- **Nachweis einer einjährigen Tätigkeit in einem sozial-pädagogischen Arbeitsfeld**

Organisatorischer Ablauf

Die Ausbildung an der Fachschule für Heilerziehungspflege erfolgt **berufsbegleitend**. In 14-tägigem Rhythmus sind in der Regel zwei bis drei Unterrichtstage und circa fünf mal jährlich eine Blockwoche festgesetzt. Die Schulleitung des Bildungszentrums legt Wert darauf, dass die Studierenden in den Blockwochen im KVJS-Bildungszentrum Schloss Flehingen übernachten. Neben zusätzlichen Abendveranstaltungen gehört es zum Konzept der Schule, dass sich in den Blockwochen durch das Zusammenleben und das zusammen Lernen gruppendynamische Prozesse entwickeln.

Kosten

Die aktuellen Verwaltungs- und Sachkostengebühren sind im Schulsekretariat zu erfragen.

So finden Sie uns

Die Anreise nach Flehingen

Mit dem Auto

- A 8** Ausfahrt Pforzheim/Nord, weiter auf der B 294 in Richtung Bretten.
- A 5** Ausfahrt Bruchsal, weiter auf der B 35 in Richtung Bretten.
- A 5** Ausfahrt Karlsruhe-Nord, weiter über die B 10. In Pfinztal-Berghausen auf die B 293 in Richtung Bretten abbiegen.
- In Bretten** jeweils weiter über die B 294 in Richtung Heilbronn.

Mit der Bahn

Flehingen ist mit der Deutschen Bahn von Karlsruhe bzw. Heilbronn/Eppingen gut zu erreichen. Von diesen Orten fährt auch stündlich die S-Bahn nach Flehingen. Vom Bahnhof Flehingen zum KVJS-Bildungszentrum benötigen Sie knapp 10 Minuten zu Fuß.



KVJS-Bildungszentrum
Schloss Flehingen
Gochsheimer Straße 19
75038 Oberderdingen-Flehingen
Telefon 07258 75-62
Telefax 07258 75-90
Dorsy.Schwedede@kvjs.de
www.kvjs.de

KVJS

Fachschule für Sozialwesen

Fachrichtung
Heilerziehungspflege

**Berufsbegleitende Ausbildung
zu staatlich anerkannten
Heilerziehungspflegern**

Leitgedanken

Die Fachschule für Sozialwesen der Fachrichtung Heilerziehungspflege am KVJS-Bildungszentrum Schloss Flehingen orientiert sich an folgenden Leitgedanken:

- Die Flehinger Ausbildung betont ausdrücklich den Begriff der Bildung. Angeknüpft werden soll dabei an humanistische Bildungsvorstellungen, die professionelles Handeln an Wertkategorien und an persönlicher Verantwortung orientieren.
- Freude am Lernen und geforderte Leistungen schließen sich nicht aus, im Gegenteil: Persönliche Zufriedenheit in der Ausbildung erwächst durch erbrachte Leistungen im Sinne von „Fördern durch Fordern“. Die moderne Arbeitsgesellschaft benötigt nicht nur kreative, sondern auch leistungsbereite und zuverlässige Fachkräfte. Diese Kompetenzen zu vermitteln, ist eine wesentliche Aufgabe der Fachschule.
- Die kommunikativen Kompetenzen – etwa für die Teamarbeit, die Arbeit mit Eltern, den Kontakt zu Behörden und Gremien – erfahren eine neue Aufwertung. Hierzu gehören Grundqualifikationen der Präsentation in Wort und Schrift. Das Einüben von Vorträgen, das Ausarbeiten schriftlicher Argumentationen und das Verhalten in Teamgesprächen und Diskussionen stellen hierfür die praktischen Bausteine dar.
- Wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Lernen stellt ein gegenseitig wertschätzendes Verhältnis zwischen Dozenten und Studierenden dar. Hierauf wird in Flehingen besonders geachtet.
- Viele Studien belegen die negativen Auswirkungen von Bewegungsmangel, falscher Ernährung und Medienverhalten bei jungen Menschen. Die Fachschule für Sozialwesen in Flehingen setzt demgegenüber deutliche Akzente im sport-, freizeit- und erlebnispädagogischen Bereich, sowie in medienpädagogischen Projekten. Hier werden die Studierenden angeregt, ihr eigenes Verhalten in diesen Lebensbereichen kritisch zu reflektieren und neu erlernte Erfahrungen im beruflichen Alltag umzusetzen.

Kompetenzen

Fachkompetenz

Die Studierenden lernen, theoretisches Grundlagenwissen über Menschen in ihrem sozialen Kontext, deren Leben durch Beeinträchtigungen und Behinderungen erschwert ist, situations- und fallbezogen anzuwenden. Diesem Lernziel dient die Ausbildung in der heilerziehungspflegerischen Theorie (u.a. Pädagogik, Heilerziehung, Psychologie, Soziologie, Didaktik und Praxis der Heilerziehungspflege). Die Studierenden werden befähigt, medizinische, rechtliche und sozialpolitische Bedingungen, die auf ihr Handlungsfeld und ihr berufliches Handeln einwirken, zu durchschauen und zu reflektieren. Die Ausbildung in der Heilerziehungspflege vermittelt sowohl sozialpädagogische als auch pflegerische Kompetenzen.

Handlungskompetenz

Die Studierenden lernen, aus der persönlichen Situation der ihnen anvertrauten Menschen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen handlungspraktische Konsequenzen zu ziehen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis in pflegerischen und medizinischen Arbeitsansätzen. Wichtige berufspraktische Fertigkeiten bezieht die Ausbildung aus den musisch-pädagogischen Lernbereichen. Hier werden Kenntnisse und Fertigkeiten entwickelt, die für die alltägliche Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen wesentliche entwicklungsfördernde Aspekte darstellen: Spiel, Musik, Sport und Motopädagogik.

Personale und soziale Kompetenz

Die Studierenden lernen, in verschiedenen Arbeitsfeldern eigenverantwortlich und selbstbewusst zu handeln. Voraussetzung erfolgreicher heilpädagogischer und pflegerischer Hilfen ist eine vertrauensvolle und tragfähige soziale Beziehung zu den Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen. Dies bedeutet, dass Heilerziehungspfleger in der Lage sein müssen, die Wirkung ihrer Persönlichkeit zu reflektieren, eigene Werthaltungen und Einstellungen, sowie das eigene soziale Verhalten immer wieder zu überprüfen. Die Unterstützung der Eigenverantwortung eines Menschen und ein würdevoller partnerschaftlicher Umgang miteinander müssen immer im Vordergrund der Arbeit stehen.

Ausbildung

Ziel der Ausbildung

„Die Ausbildung an der Fachschule für Sozialwesen der Fachrichtung Heilerziehungspflege soll dazu befähigen, selbstständig und eigenverantwortlich Menschen, deren Leben durch Beeinträchtigungen oder Behinderungen erschwert ist, zu begleiten, zu beraten, zu pflegen, ihre Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Rehabilitation zu fördern und zu ihrer sozialen Eingliederung beizutragen. Die Ausbildung soll auf die Tätigkeiten einer Fachkraft in der Behindertenhilfe, im Bildungswesen und in weiteren Pflegediensten und Einrichtungen vorbereiten, die Maßnahmen auf dem Gebiet der Rehabilitation und Sozialpsychiatrie durchführen. Sie soll darüber hinaus dazu befähigen, Leitungs- und Verwaltungsaufgaben zu übernehmen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Tätigkeiten im Berufsfeld stehen.“ (Verordnung des Sozialministeriums Baden-Württemberg vom 13. Juli 2004)

Gliederung der Ausbildung

Die berufsbegleitende Fachschulerausbildung dauert drei Jahre und besteht aus theoretischem und praktischem Unterricht und einer fachpraktischen Ausbildung. Sie umfasst mindestens 2 000 Stunden fachbezogenen und allgemein bildenden Unterricht. Für 400 Stunden der fachpraktischen Ausbildung ist angeleitete Fachpraxis oder ersatzweise zusätzlicher praktischer Unterricht in der Fachschule nachzuweisen.

Prüfung und Abschluss der Ausbildung

Die Ausbildung endet mit einer staatlichen Prüfung. Sie umfasst einen theoretischen und einen fachpraktischen Teil. Das Regierungspräsidium verleiht die staatliche Anerkennung.

Stundentafel

Die Stundentafel umfasst folgenden Pflichtbereich:

- Kommunikation und Gesellschaft
- Heilerziehungspflegerische Theorie
- Organisation, Recht und Verwaltung
- Pflegerischer und medizinischer Lernbereich
- Musisch-pädagogischer Lernbereich
- Heilerziehungspflegerische Praxis.